



Stadt
Offenburg

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

064/23

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
06.04.2023

1. Betreff: Kulturentwicklungsprozess

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	22.05.2023	öffentlich
2. Gemeinderat	26.06.2023	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt den skizzierten Kulturentwicklungsprozess fortzuführen. Im ersten Schritt soll die Bestandsaufnahme in den nächsten 12 Monaten erfolgen.

Für die weiteren Schritte soll eine externe Agentur zur Begleitung herangezogen werden. Die Verwaltung wird beauftragt für das Aufgabenportfolio drei Angebote einzuholen. Die dann notwendigen Mittel sollen zum Doppelhaushalt 2024/25 angemeldet werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

064/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
06.04.2023

Betreff: Kulturentwicklungsprozess

Sachverhalt/Begründung:

Strategische Ziele der Stadt Offenburg

Für alle Maßnahmen wird vorab überprüft, ob sie mindestens einem oder mehreren dieser Ziele zugeordnet werden können.

A1 Die Stadt schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Euro-distrikt und am Oberrhein

A4 Das Engagement und die Beteiligung der Bürger*innen für Offenburg und die Identifikation mit ihrer Stadt werden gestärkt.

B2 Offenburg positioniert sich aus der historischen Verantwortung heraus als Freiheitsstadt.

D1 Die Innenstadt als lebendiges Zentrum zum Arbeiten, Einkaufen, Wohnen und zur Freizeitgestaltung wird weiterentwickelt.

E4 Die Stadt bietet allen Menschen in Offenburg die Chance auf kulturelle Teilhabe und achtet auf ein breites Angebotspektrum für unterschiedliche Zielgruppen.

1. Anlass

In seiner Sitzung vom 26.10.2022 hat der Kulturausschuss die Initiative eines Kulturentwicklungsprozesses begrüßt und empfohlen. Der Gemeinderat hat den Prozess in der Sitzung vom 21.11.2022 beauftragt (Drucksache Nr. 158/22).

2. Zielstellungen der Kulturentwicklung

Im Rahmen des Kulturentwicklungsprozesses soll eine **gemeinsame Vision** darüber entstehen, wie sich das **kulturelle Leben in Offenburg zukünftig entwickeln kann**.

Dazu braucht der Kulturentwicklungsprozess zunächst eine **Bestandsaufnahme** der kulturellen Gegebenheiten in der Stadt Offenburg. Bereits bei der Strukturierung fällt auf, wie viel kulturelles Engagement in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen vorhanden ist. Hier gilt es, einen Überblick zu geben und transparent zu machen, welche Aufgaben derzeit beim Kulturamt (Fachbereich Kultur) liegen und welche Ressourcen (Finanzen, Personal, Räume, Hallen, etc.) die Stadt für kulturelles Engagement zur Verfügung stellt. Für die Erstellung der Bestandsaufnahme zeichnet die Kulturverwaltung verantwortlich. Diese sucht sich Unterstützung insbesondere bei der Stadtentwicklung, den Stadtteil- und Familienzentren, bei der Ortschaftsbeauftragten und den Ortsvorsteher*innen. Sie wendet sich außerdem direkt an die aktiven Kulturvereine und Einzelkünstler*innen. Hierzu soll u. a. eine Online-Abfrage durchgeführt werden, so dass möglichst alle Aktivitäten auch erfasst werden können.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

064/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
06.04.2023

Betreff: Kulturentwicklungsprozess

Im Ergebnis des Kulturentwicklungsprozesses soll ein **Kulturbericht** entstehen, der die **Schwerpunkte in der Kulturentwicklung** für die kommenden Jahre setzt und einen **Maßnahmenkatalog** beinhaltet.

Kultur ist eine **Querschnittsaufgabe der Stadtentwicklung**. Die Qualität und Quantität von Kultureinrichtungen und Kulturaktivitäten in einer Stadt haben großen Einfluss auf andere Lebensbereiche und sind mittlerweile ein wichtiger Standortfaktor. Kultureinrichtungen sind oft Orte des lebenslangen Lernens. Sie sind Orte der Begegnung und des Austauschs. Sie beleben Innenstädte und machen sie einzigartig. Sie sind wichtige Anker für Touristen. Der Besucherservice der Kultureinrichtungen ist Teil der Visitenkarte einer Stadt. Kultureinrichtungen und –aktivitäten ermöglichen sinnhafte Freizeitgestaltung. Nicht zuletzt erzählen Kulturorte von der Geschichte und Gegenwart einer Stadt. Sie pflegen das kulturelle Gedächtnis einer Stadt und ermöglichen so Identifikation.

In den kommenden zwei bis drei Jahren soll **gemeinsam diskutiert** werden: Wie soll die Offenburger Kulturlandschaft künftig aussehen und welche Ziele haben wir? Welche Prioritäten setzen wir? Welche Angebote bleiben erhalten? Was soll neu hinzukommen? Was entfällt eventuell? Welche Vielfalt, welche Quantität soll in welcher Qualität erhalten werden? Wie sichern wir kulturelle Teilhabe? Welche Menschen sollen wir ansprechen? Wie können Bürger*innen kulturelle Orte der Begegnung als dritte Orte mitgestalten? Wie erfahren Menschen vom kulturellen Angebot? Wie erfährt das Kulturamt von kulturellen Entwicklungen in der Stadtgesellschaft? Welche Ressourcen stellen wir für Kommunikation und Begleitung der Bürger*innen zur Verfügung?

3. Wissenschaftliche, externe Begleitung

Mit der wissenschaftlichen Begleitung und Auswertung von Online-Befragung, Expert*innen-Interviews und Workshops soll eine externe Agentur betraut werden. Vergleichbar große Städte haben in den vergangenen Jahren zwischen 50 und 70 TEUR für ähnliche Vorhaben aufgewandt.

Eine Agentur soll mit folgenden Aufgaben **zur Bestands- und Bedarfsanalyse** beauftragt werden:

- Bewertung der Bestandserhebung und Einordnung im Vergleich zu anderen Städten vergleichbarer Größe und Oberzentren
- Online-Befragung der aktiven Vereine und Künstler*innen in der Stadt zur **Bedarfshebung** in Abstimmung mit der Kulturverwaltung erstellen und umsetzen, auswerten der Online-Befragung.
- Experteninterviews entwickeln, durchführen und analysieren

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

064/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
06.04.2023

Betreff: Kulturentwicklungsprozess

- Vorstellen der **Ergebnisse der Bestands- und Bedarfsanalyse** im Kulturbeirat.
- Workshop Schwerpunkt-Setzung mit dem Kulturbeirat, Einbringung der generellen gesellschaftlichen und kulturellen Trends/Entwicklungen
- Akteurs-Workshop(s) zu Schwerpunkt-Setzungen vorbereiten, durchführen und Ergebnisse sichern
- Kulturbericht erstellen mit Ergebnissen zur **Schwerpunktsetzung** und Vorschlag für einen **Maßnahmenkatalog** zur Beschlussfassung

4. Prozess-Design

Kulturentwicklung ist eine Querschnittsaufgabe der Stadtentwicklung. Insofern braucht es, neben Kulturpolitik und Kulturverwaltung weitere Expertise.

4.1 Projektstruktur

Als Gremium mit beratender und empfehlender Kompetenz begleitet der **Kulturbeirat** (Anlage 1a) den Kulturentwicklungsprozess von Anfang bis Ende. Durch seine Zusammensetzung mit Vertreter*innen aus Kunst und Kultur ebenso wie aus der Stadtpolitik bündelt er kulturpolitische und künstlerische Expertise.

Die verwaltungsinterne **Koordinierungsgruppe** (Anlage 1b) fasst alle Inhalte zusammen und bereitet die Ergebnisse zur Beratung in den Gremien vor. Die Projektschäftsführung und das Projektmanagement liegen beim Fachbereich Kultur.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

064/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Löttsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
06.04.2023

Betreff: Kulturentwicklungsprozess



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

064/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
06.04.2023

Betreff: Kulturentwicklungsprozess

Die **Koordinierungsgruppe** bezieht bedarfsbezogen die Expertise verschiedener Ämter mit ein (siehe Anlage 1b). Folgende Arbeitsschritte sind zu unterscheiden:

Bestandserhebung und -analyse

- Die jeweiligen Abteilungen des Fachbereich Kultur fassen die vorhandenen Einrichtungen und Projekte zusammen. Sie arbeiten dazu mit den Vereinen und Initiativen der von ihnen betreuten Sparten eng zusammen. Um eine vergleichbare Erfassung zu gewährleisten, werden die Befragungen standardisiert.
- Für die Bestandserhebung in den Ortsteilen sollen die Ortsvorstehenden befragt werden, für die Stadtteile sollen die Stadtteil- und Familienzentren Mittlerfunktion übernehmen.
- Weitere Sparten und nicht direkt zuzuordnende Themen werden durch die Fachbereichsleitung und ihr Team betreut damit ein möglichst rundes Bild der kulturellen Aktivitäten in der Stadt entsteht.
- Zusammenfassung in einem Gesamtbericht - die Bestandserhebung dient ebenso wie die folgende Bedarfserhebung als Grundlage für die Weiterentwicklungsüberlegungen

Bedarfserhebung und -analyse

- Im zweiten Schritt laden die Abteilungen Vereine, Initiativen und ggfls. Einzelkünstler*innen zu gemeinsamen Arbeitsgruppen ein. Sie erfassen (mit Unterstützung der Agentur) strukturiert die Bedarfe in den Sparten.
- Über eine Online-Plattform sollen Kulturtreibende und Kulturnutzende sich einbringen können, die nicht über uns erfasst werden können
- Die Zwischenergebnisse werden mit relevanten Gruppen der Stadtgesellschaft im Rahmen von Workshops diskutiert.
- Im Ergebnis entsteht ein Bedarfs- und Maßnahmenkatalog, den die Koordinierungsgruppe zur weiteren Diskussion mit dem Kulturbeirat aufbereitet.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

064/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
06.04.2023

Betreff: Kulturentwicklungsprozess

Bewertung, Kulturbericht und gewichteter Maßnahmenplan

- Auf der Basis von Bestands- und Bedarfserhebung sowie transparenter Kriterien wird gemeinsam mit der Agentur ein Vorschlag für einen Kulturbericht und gewichtete Schwerpunkte erarbeitet.
- Auf dieser Basis entsteht ein konkreter Maßnahmenplan für die ersten Jahre.
- Diese Unterlagen werden sowohl im Kulturbeirat als auch im Kulturausschuss diskutiert und fortgeschrieben. Hier sollen auch „Megatrends“ und grundsätzliche Entwicklungen in der Kulturlandschaft in Deutschland berücksichtigt werden.

Der **Kulturbeirat** hört zu ausgewählten Themen außerdem Gruppen an, die jeweils einen Teil der Bürgerschaft vertreten. Dies kann bspw. im Rahmen einer Beiratssitzung oder von Workshops geschehen. Gehört werden sollen bspw. Vertreter*innen der Jugend, der Schulen sowie jeweils eine Vertretung des Runden Tisches „behindertenfreundliches Offenburg“, des Integrationsbeirats und des Seniorenbeirats.

Die Beschlussfassung zu allen relevanten Punkten, insbesondere zu den Maßnahmen, die sich aus dem Prozess ergeben, erfolgt durch den Gemeinderat auf Empfehlung des **Kulturausschusses**.

4.2 Handlungsfelder und Maßnahmen

Handlungsfelder

Als bedeutsam hat der Kulturausschuss in seiner Sitzung vom 26.10.2022 die folgenden Handlungsfelder bestätigt. Diese sind vor allem für die Bedarfserhebung handlungsanleitend:

Nachhaltige Kulturarbeit. Kulturarbeit in Offenburg soll zunehmend nachhaltig entwickelt werden. Der Gedanke der Langfristigkeit in der Wirkung der kulturellen Inhalte ist dabei genauso wichtig wie der schonende Umgang mit notwendigen Ressourcen. Der Anspruch auf Nachhaltigkeit verändert Kulturarbeit in manchen Bereichen. Umgekehrt kann Kulturarbeit auch Einfluss auf Nachhaltigkeit in der Gesellschaft nehmen. Beide Aspekte sollen in der Bestandserhebung und der Bewertung mitgedacht werden.

Digitalisierung in der Kultur. Kunst und Kultur werden, wie alle gesellschaftlichen Aspekte, zunehmend digital. Das gilt für die erforderliche Infrastruktur (Ticketing, Online-Kommunikation) wie für kulturelle Inhalte (wenn bspw. künstliche Intelligenz Ge-

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

064/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
06.04.2023

Betreff: Kulturentwicklungsprozess

dichte schreibt). Zugleich entstehen durch die zunehmende Digitalisierung neue Bedürfnisse. Diese reichen von einer ganz neuen Qualität der Medienbildung bis zum vermehrten Bedarf der persönlichen Ansprache und des direkten (analogen) Austauschs mit anderen Personen. Auch der Wunsch nach analogen Erfahrungen ist zu beachten. Die Entwicklung der Digitalisierung wird den Kulturbereich in den nächsten Jahrzehnten sehr weitreichend beeinflussen. Hier sehen wir einen großen Bedarf im Diskurs.

Teilhabemöglichkeiten. Neben kostengünstigen und kostenfreien Angeboten, sind es vor allem gute und einfache Informations- und Zugangsmöglichkeiten zur Kultur, die eine breite Teilhabe möglich machen. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung einerseits und der zunehmenden Digitalisierung andererseits ist für die Zukunft zu prüfen, welche Teilhabe-Optionen / Teilhabe-Orte einzelne Gruppen brauchen. Hier sind auch Synergien in der Zusammenarbeit mit dem Sozialbereich auszuschöpfen. Wir wollen bei der Bestandserhebung genau hinschauen, was bereits vorhanden ist und in der Bedarfsanalyse klären, was es zusätzlich braucht.

Kultur- und Kreativwirtschaft. Viele Kunst- und Kulturschaffende sind zugleich Angehörige der kultur- und kreativwirtschaftlichen Berufe. In einigen Bereichen, wie bspw. Architektur und Grafikdesign ist der wirtschaftliche Faktor gesellschaftlich anerkannt. Viele Musiker*innen und insbesondere Bildende Künstler*innen gehen einem anderen Brotberuf nach. Das hat unterschiedliche Gründe. Unter anderem liegt es daran, dass Vergütungen und damit auch die soziale Absicherung nur unzureichend geregelt sind. Das Thema einer fairen Vergütung für künstlerische Leistungen wird aktuell diskutiert und sollte auch in Offenburg Eingang in die Kulturentwicklung finden. Das Thema Kultur- und Kreativwirtschaft hat für die Stadt darüber hinaus eine besondere Bedeutung. Durch die Hochschule Offenburg sind hier Studiengänge wie Medientechnik, Mediengestaltung und Produktion, Medien- und Informationswesen sowie angewandte KI vertreten. Hieraus ergibt sich ein Handlungsfeld, das mit Blick auf CANVAS22 eine intensive Betrachtung lohnt.

Die **kulturelle Bildung** soll grundsätzlich in allen Handlungsfeldern und Sparten mitgedacht werden. Die Bestandsanalyse kann zunächst aufzeigen, welchen Stellenwert kulturelle Bildung in Offenburg bisher einnimmt. Im nächsten Schritt soll dann überlegt werden, durch welche Maßnahmen die kulturelle Bildung fit für die Zukunft bleibt.

Maßnahmen

Im Rahmen der Bedarfserhebung sollen zunächst Themen, Wünsche und Anregungen sowohl aus der Bürgergesellschaft als auch aus dem Kulturausschuss und der Kulturverwaltung gesammelt werden.

Hierzu gehören bereits bekannte Themen wie die künftige Nutzung des Musikpavillons im Bürgerpark, der Bau eines nachhaltigen Depots für die Kunstsammlung, die

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

064/23

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch

Tel. Nr.:
82-2297

Datum:
06.04.2023

Betreff: Kulturentwicklungsprozess

musealen Sammlungen und die Archivbestände, aber auch die Wiederaufnahme und Weiterentwicklung des Europäischen Übersetzerpreises Offenburg sowie eine Dauerausstellung für die historische Entwicklung der schwäbisch-alemannischen Fastnacht in der Stadt.

Die unterschiedlichen Bedarfe sollen durch den Kulturbeirat im Rahmen der o. g. Handlungsfelder und unter weiteren Aspekten bewertet werden, nach Bedeutung/Wichtigkeit sowie nach Dringlichkeit. Es ist sehr wahrscheinlich, dass nicht alle Wünsche und Bedarfe (sofort) umgesetzt werden können. Daher soll ein gewichteter Maßnahmenplan entstehen, der den Ressourceneinsatz priorisiert.

Aspekte der Bewertung

Aus den Bedarfen werden konkrete Vorhaben abgeleitet und dann bewertet. Gemeinsam mit der noch zu beauftragenden Agentur wird der Kulturbeirat die Aspekte der Bewertung erarbeiten und festlegen. Die folgenden Aspekte dienen der Veranschaulichung des Vorgehens und sind lediglich Beispiele:

- Wie wichtig ist das Vorhaben für das Oberzentrum Offenburg und Region?
- Wie beeinflusst das Vorhaben das Image der Stadt?
- Was bedeutet das Vorhaben für die Entwicklung der Innenstadt?
- Wie profitieren Kinder und Jugendliche vom Vorhaben?
- Ist das Vorhaben nachhaltig im Sinne der Stadtentwicklung?

4.3 Gemeinsame Arbeitsweise

In Anlage 2 sind die Meilensteine der gemeinsamen Arbeit bis zum Kulturbericht dargestellt. Sie werden begleitet durch jeweils am Bedarf orientierte Formate wie Online-Befragungen, Videokonferenzen, Telefonate, Mails, Arbeitsgruppen, Workshops oder Klausurtagungen.

5. Anlagen

Anlage 1a Der Kulturbeirat

Anlage 1b Die Koordinierungsgruppe

Anlage 2 Meilensteine bis zum Kulturbericht